

Menschenauflauf in Gohlis an der Versöhnungskirche

Konzert des Chores der Volkshochschule Leipzig und des Ural Kosaken Chores

Es war dunkel, die Kirche war schon beleuchtet und bereits eine Stunde vor Konzertbeginn drängten sich die Besucher vor dem Eingang der Kirche.

In der Kirche wurde noch fleißig geprobt, denn das Zusammenwirken von zwei so unterschiedlichen Chören verlangt eine Abstimmung. Doch schon nach kurzer Einsingphase verstanden sich beide Chöre bestens.

Die Kirche wurde geöffnet und die Menschen strömten in großen Scharen. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Plätze belegt einschließlich der "Reserveplätze" auf der Empore.

Nach dem Verklingen aller drei Kirchenglocken eröffnete pünktlich 19.30 Uhr der Chor der Volkshochschule Leipzig das Konzert mit dem Lied "Hör in den Klang der Stille" von Lorenz Maierhofer.

Eine kurze Begrüßungsrede vom Vereinsvorsitzenden mit einem Zusammenschnitt der fast 100-jährigen Geschichte des Ural Kosaken Chores und einem herzlichen "laskavo prosymo", was auf ukrainisch soviel heißt wie "herzlich willkommen" . Das Experiment eines Gemeinschaftskonzertes mit so unterschiedlichem Repertoire konnte beginnen.

Und dann begann ein Feuerwerk der Liedfreude. Mit unheimlicher Dynamik und feinstem Gespür für den Ausdruck dirigierte und leitete die charmante und reizende Ustina Dubitsky den Chor selbst bei den schwierigsten Passagen. Alte deutsche Volkslieder, ausländische Lieder, Liedvariationen der "Launischen Forelle" von Schubert, Mozart und Beethoven , die Kyrie, natürlich auch den lustigen "Kaktus" bis hin zu Gospelgesängen wurden mit lang anhaltendem Beifall belohnt. Der Chor war zufrieden, das Publikum auch und nach einer kurzen Pause kam der zweite Teil - die Ural Kosaken.

Seit mehr als 10 Jahren leitet Vladimir Kozlovskiy diesen wunderbaren Chor mit viel Engagement und Charisma. Besonders bei Liedern wie "Ich bete an die Macht der Liebe", den "Abendglocken" oder "Eine weiße Birke" wird die russische Seele zum Klangerlebnis. Minutenlanges Halten von einem Ton, oftmals auch scherzhaft dargebracht, erbrachte stehenden Applaus. Die dargebrachten Lieder in Erinnerung an Ivan Rebhoff passten wunderbar in diesen Abend und nach dem Erklingen der Ural Kosaken Hymne vereinigten sich beide Chöre und sangen gemeinsam . "La Nuit" von Jean-Philippe Rameau in französischer Sprache und das " Lied der Wolgaschlepper" in hoher Phonzahl auf Russisch .

Und am Schluss wurde die Kirche regelrecht "gerockt" . Unter Einbeziehung des gesamten Publikums wurde "Kalinka" in der vollen Version gesungen, ein grandioser Erfolg.

Ein weiteres Gemeinschaftskonzert wird es zum 70-jährigen Jubiläum des Chores der Volkshochschule im Jahr 2020 mit Sicherheit geben.